



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Erklerung des H. Sacraments des Altars.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Das er sich allezeit in dem Glauben vnd seinen Früchten finden lasse/
 Das er den alten Menschen dempffe / vnd im newen erwachse / Denn
 wöllen wir Christen sein / So müssen wir das Werck treiben / danon wir
 Christen sind / fellet aber jemand danon / So kome er wider hinzu
 Denn wie Christus der Gnadenstuel darumb nicht weichet / Noch vns
 wehret wider zu jm zu komen / ob wir gleich sündigen / Also bleibt auch
 alle sein Schatz vnd Gabe. Wenn nu einmal in der Tauffe vergebung
 der Sünden vberkomen ist / So bleibt sie noch teglich so lang wir leben /
 das ist / den alten Menschenam Dals tragen.

Tauffe ein
 teglich Kleid
 der Christen.

Von dem Sacrament des Altars.

We wir von der heiligen Tauff gehöret haben / Müssen
 wir von dem andern Sacrament auch reden / Nemblich die
 drey Stück / Was es sey / Was es nütze / Vnd wer es empfa
 hen sol. Vnd solchs alles aus den Worten gegründet / Da
 durch es von Christo eingesetzt ist / Welche auch ein jglt
 cher wissen sol / der ein Christ sein wil / vnd zum Sacrament gehen /
 Denn wir sind nicht gesinnet / dazu zulassen vnd zu reichen / denen / Die
 nicht wissen was sie da suchen / oder warumb sie komen. Die Wort aber
 sind diese.

Einfegung
 des Sacraments.

Uns Herr Ihesus Christus / in der nacht / da er verrhaten
 ward / nam er das Brot / dancket vnd brachs / Vnd gabs sei
 nen Jüngern vnd sprach / Nemet hin / esset / Das ist mein
 Leib / der für euch gegeben wird / Solchs thut zu meinem gedech
 nis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abend
 mal / dancket vnd gab in den / vnd sprach / Nemet hin / vnd trincket
 alle draus / Dieser Kelch ist das newe Testament / in meinem blut /
 das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünde / Solchs
 thut / so offte jr trincket / zu meinem gedechtnis.

He wöllen wir vns auch nicht in die Har legen / vnd sech
 ten mit den Lesterern vnd schendern dieses Sacraments /
 Sondern zum ersten lernen / da die macht anlitz / (Wie auch
 von der Tauffe) nemblich / Das das fürnemeste stück sey Got
 tes Wort / vnd ordnung oder befehl / Denn es ist von keinem
 Menschen erdacht noch auffbracht / Sondern on jemandts Raht
 vnd bedacht / von Christo eingesetzt. Derhalben wie die zehen Ge
 bot / Vater vnser / vnd Glaube / bleiben in jrem Wesen vnd Wirden /
 Ob du sie gleich nimer mehr heltest / betest / noch gienbest / Also bleibt
 auch dis Dochwürdige Sacrament vnuerrückt / Das jm nichts ab
 gebrochen noch genommen wird / ob wirs gleich vnuirdig brauchen
 vnd handlen. Was meinestu / das Gott nach vnserm thun oder gien
 ben fragt / Das er vmb des willen solt sein Ordnung wandlen lassen
 Bleibt

Sacrament
 Gottes ordnung.

Auslegung von dem Sacrament des Altars/

Bleibt doch in allen Weltlichen dingen alles/wie es Gott geschaffet vnd geordnet hat/Gott gebe wie wirs brauchen vnd handeln/Solches mus man jmerdar treiben/Denn damit kan man fast aller Kottengüster geschwetze zu rücke stossen/Denn sie die Sacrament auffers Gottes wort ansehen/Als ein ding das wir thun.

Was das Sacrament sey.

Was ist nu das Sacrament des Altars? Antwort. Es ist der ware Leib vnd Blut des Herrn Christi / in vnd vnter dem Brot vnd Wein/durch Christus wort/vns Christen befohlen zu essen vnd zu trincken. Vnd wie von der Tauffe gesagt/das nicht schlecht Wasser ist/So sagen wir hie auch/das Sacrament ist Brot vnd Wein/Aber nicht schlecht Brot vnd Wein / so man sonst zu Tisch tregt/ Sondern Brot vnd Wein in Gottes wort gefasset/vnd daran gebunden.

Spruch S. Augustini. Das wort machet ein Sacrament.

Das Wort (sage ich) ist das/Das die Sacrament machet vnd vnterscheidet/das es nicht lauter Brot vnd Wein / Sondern Christus Leib vnd Blut ist vnd heisset/Denn es heisset/Accedat verbum ad elementum & fit Sacramentum. Wenn das Wort zum eusselichen ding kommet/ So wirds ein Sacrament. Dieser Spruch S. Augustini/ist so ergentlich vnd wol geredt/das er kaum ein bessern gesagt hat/Das wort mus das Element zum Sacrament machen/ Wo nicht/so bleibts ein lauter Element. Tu ist nicht eins Fürstens oder Keisers / Sondern der hohen Maieestet wort vnd ordnung / Dafür alle Creaturn sollen zu fürsen fallen/vnd Ja sprechen/dases sey/wie er sagt/Vnd mit allen ehrsichthucht vnd demut annemen.

On Wort ist lauter Brot vnd Wein.

Wd dem Wort kanstu dein Gewissen stercken vnd sprechen/ Wenn hundert tausent Teufel / sampt allen Schwernern herfahren/ Wie kan Brot vnd Wein Christus Leib vnd Blut sein? etc. So weis ich das alle Geister vnd Gelerten auff einen hauffen nicht so klug sind / als die göttliche Maieestet im kleinsten fingerlein / Tu stehet hie Christus wort/ Nemet esset / Das ist mein Leib/ Trincket alle darans/ Das ist das newe Testament in meinem Blut etc. Da bleiben wir bey/ vnd wöllen sie ansehen / Die ja meistern werden/vnd anders machen denn ers geredt hat. Das ist wol war / Wenn du das Wort dardurch / oder on Wort ansiehst / So hastu nichts denn lauter Brot vnd Wein / Wenn sie aber dabey bleiben / wie sie sollen vnd müssen/ So lauts derselbigen / warhafftig Christus Leib vnd Blut / Denn mit Christus mund redet vnd spricht / Also ist es / Als der nicht liegen noch triegen kan.

Obher ist nu leicht zu antworten/auff allerley frage/Darum man sich jetzt bekümmert/als diese ist/Ob auch ein böser Priester kan te das Sacrament handeln vnd geben / Vnd was mehr dergleichen ist. Denn da schliessen wir vnd sagen/ Ob gleich ein Bube das Sacrament nimpt oder gibt / So nimpt er das rechte Sacrament / das ist Christus Leib vnd Blut/ Eben so wol/ als der es auff's aller würdigst handelt. Denn es ist nicht gegründet auff Menschen Heiligkeit/ Sondern auff Gottes Wort/ Vnd wie kein Heilige auff Erden/ ja kein Engel im Himel/ das Brot vnd Wein zu Christus Leib vnd Blut machen kan/ Also kan auch niemand endern noch wandeln/ Ob es gleich misbraucht wird. Denn vmb der Person oder Vnglaubens willen / wird das

Wort nicht falsch / Dadurch es a sein Sacrament worden vnd einge-
 setzt ist / Denn er spricht nicht / Wenn jr glaubt oder würdig seid / So <sup>Recentior eda-
 tio habet (ein)</sup> Recentior eda-
 habt jr mein Leib vnd Blut / Sondern / nemet esset vnd trincket / Das
 ist mein Leib vnd Blut / Item / Solehs thut (nemlich / das ich itzt
 thue / einsetze / euch gebe vnd nemen heisse) Das ist so viel gesagt / Gott
 gebe da seiets vnwürdig oder würdig / So hastu hie sein Leib vnd Blut /
 aus Krafft dieser Wort / So zu dem Brot vnd Wein komen / Solches
 mercke vnd behalte nur wol / Denn auff den worten siehet alle vnser
 Grund / schutz vnd wehre wider alle irthum vnd verfürung / So je ko-
 men sind / oder noch komen mügen.

NSo haben wir kürzlich das erste Stück / So das wesen dis <sup>Krafft vnd
 nuz des Sa-
 craments.</sup> Sacraments belanget / Nu sihe weiter / auch die Krafft vnd nutz /
 darumb endlich das Sacrament eingesetzt ist / Welches auch das
 nötigste darin ist / Das man wisse / was wir da suchen vnd holen sollen.
 Das ist nu klar vnd leicht / eben aus den gedachten worten / Das ist
 mein Leib vnd Blut / Für Euch gegeben vnd vergossen / zu verge-
 hung der Sünde / Das ist kürzlich so viel gesagt / Darumb gehen
 wir zum Sacrament / Das wir da empfangen solehen Schatz / Durch
 vnd in dem wir vergebung der Sünde vberkomen / Warum das / Dar-
 umb das die Wort da stehen vnd vns solehs geben / Denn darumb heis-
 set er mich essen vnd trincken / Das es mein sey vnd mir nütze / Als ein ge-
 wis Pfand vnd Zeichen / Ja eben dasselbige Gut / so für mich gesetzt ist /
 wider meine Sünde / Tod vnd alle Vnglück.

Darumb heisset es wol eine Speise der Seelen / Die den neuen <sup>Sacrament
 ein Speise
 der Seelen.</sup> Menschen neeret vnd sterckt / Denn durch die Tauff werden wir erstlich
 new geboren / Aber daneben wie gesagt ist / bleibt gleichwol die alte haut
 in fleisch vnd blut am Menschen / Da ist so viel hindernis vnd anfech-
 tung / vom Teufel vnd der Welt / Das wir oft müde vnd mat werden /
 vnd zuweilen auch strauchlen.

Darumb ist es gegeben zur teglichen weide vnd fütterung / Das
 sich der Glaube erhole vnd stercke / Das er in solchem Kampff nicht zu-
 rück falle / Sondern jmerdar je stercker vnd stercker werde / Denn das
 newe Leben sol also gethan sein / Das es stets zuneme vnd fortfare / Es
 mus aber dagegen viel leiden / Denn so ein zorniger Feind ist der Teufel /
 Wo er sibet / das man sich wider in leget / vnd den alten Menschen an-
 greiffe / Vnd er vns nicht mit macht vberboltern kan / Da schleicht vnd
 streicht er auff allen seiten vmbher / Versuchet alle Künste / Vnd lesset
 nicht abe / bis er vns zu letzt müde machet / Das man entweder den
 Glauben lesset fallen / Oder hende vnd füsse gehen / vnd wird vnlustig
 oder vngedultig / Dazu ist nu der Trost gegeben / Wenn das Dertz sol-
 ches fület / das jm wil zu schwer werden / Das es hie newe Krafft vnd
 labial hole.

Sie verdrehen sich aber vnser klugen Geister / mit irer grossen
 Kunst vnd Klugheit / Die schreien vnd boltern / Wie kan Brot
 vnd Wein die Sünde vergeben / oder den Glauben stercken / So
 sie doch hören vnd wissen / Das wir solehs nicht von Brot vnd Wein
 Eccc sagen /

Auslegung des H. Sacraments des Altars/

Sagen/Als an im selbs Brot brot ist/Sondern von solchem Brot vnd Wein/Das Christus Leib vnd Blut ist/vnd die Wort bey sich hat/Dasselbige sagen wir/ist je der Schatz vnd kein ander/Dadurch solche Vergebung erworben ist/An wird es vns ja nicht anders denn in den Worten (Für Euch gegeben/vnd vergossen/gebracht vnd zugegeth) Denn darin hastu beides/Das es Christus Leib vnd Blut ist/Und das es dein ist/als ein Schatz vnd Geschenke/An kan je Christus Leib nicht ein vnfruchtbar vergeblich ding sein/Das nichts schaffe noch nütze/Doch wie gros der Schatz für sich selbs ist/So mus er in das Wort gefasset vnd vns gereicht werden/Sonst würden wirs nicht können wissen noch suchen.

Vergabung
der Sünd Er-
gibt man als
Leib durchs
Wort.

Darumb ist auch nichts geredt/Das sie sagen/Christus Leib vnd Blut ist nicht im Abendmal für vns gegeben noch vergossen/Darumb künde man im Sacrament nicht vergabung der Sünde haben/Denn ob gleich das werck am Creutz geschehen/vnd die vergabung der Sünd erworben ist/So kan sie doch nicht anders/denn durchs Wort zu vns komen/Denn was wüßten wir sonst davon/Das solchs geschehen were oder vns geschenckt sein solte/Wenn mans nicht durch die Predigt oder mündlich Wort fürtrüge? Woher wissen sie es/oder wie können sie die Vergebung ergreifen/vnd zu sich bringen/Wo sie sich nicht halten/vnd glauben an die Schrift vnd das Euangelium: Nu ist je das ganze Euangelium vnd Artikel des Glaubens/Ich glaube eine heilige Christliche Kirche/vergebung der Sünde etc. durch das Wort in dis Sacrament gesteckt/vnd vns fürgelegt. Warum solten wir denn solchen Schatz aus dem Sacrament lassen reissen/So sie doch bekennen müssen/Das eben die wort sind/die wir allenthalben im Euangelio hören/Und ja so wenig sagen können/diese wort im Sacrament seien kein nütze/Sowenig sie thüren sprechen/Das das ganze Euangelium oder wort Gottes auffer dem Sacrament kein nütze sey?

Branch des
Sacraments.

Glaube emp-
fänger verge-
bung der
Sünde.

Also haben wir nu das ganze Sacrament/Beide was es an sich selbst ist/vnd was es bringet vnd nützet/An mus man auch sehen/wer die Person sey/Die solche Krafft vnd nutz empfahet. Das ist auff's kurtzste/wie droben von der Tauffe vnd sonst off gesagt ist/Wer da solchs glaubt/wie die wort lauten/vnd was sie bringen. Denn sie sind nicht sein noch holtz gesagt oder verkündiget/Sondern denen/die sie hören/Zu welchen er spricht/Nemet vnd esset etc. Vnd weiter vergabung der Sünde anbietet vnd verheisset/Kan es nicht anders denn durch den Glauben empfangen werden/Solchen Glauben foddert er selbs in dem Wort/als er spricht/Für Euch gegeben/vnd für Euch vergossen/Als solte er sagen/Darumb gebe ichs/vnd heisset euch essen vnd trincken/Das jr euchs solt annehmen vnd genießen. Wann im solchs lesset gesagt sein/Und glaubt/das war sey/Der hat es nicht getragen/Und nicht will solchs heilsamen guts genießen. Der schatz ist wol auffgethan/vnd jederman für die thür/ja auff den tisch gelegt/Es gehöret aber dazu/Das du dich auch sein annemest/vnd gewislich das für haltest/Wie dir die Wort geben.

Das

Was ist nu die gantz Christliche bereitung/des Sacrament würdig ^{Wirdig heet}
zu empfangen / Denn weil solcher Schatz gar in den Worten fürgelegt ^{zung zum Sa}
wird / Kan mans nicht anders ergreifen / vnd zu sich nemen / Denn mit ^{crament.}
dem Dertzen/Denn mit der faust wird man solch Geschenck vnd erwol-
gen Schatz nicht fassen. Fasten vnd beten etc. mag wol ein eusserliche
bereitung vnd Kinder vbung sein/Das sich der Leib züchtig vñ ehrbietig
gegen dem leib vnd blut Christi helt vnd geberdet/Aber / das darin vnd
damit gegeben wird/Kan nicht der Leib fassen noch zu sich bringen. Der
Glaube aber thut / des hertzen/ So da solchen Schatz erkennet vnd
sein begeret. Das sey gnug / so viel zur gemeinen vnterricht not ist / von die-
sem Sacrament / Denn was weiter dauon zu sagen ist / gehört auff
ein ander zeit



A Mende/ weil wir nu den rechten Verstand vnd die Vere ^{Vermanung}
von dem Sacrament haben / ist wolnot auch eine Verma ^{das Sacra}
nung vnd Keitzung / Das man nicht lasse solchen grossen ^{ment zu emp}
Schatz/ So man teglich vnter den Christen handelt vñ ans ^{pfahen.}
teilet / vmb sonst für vbergehen/Das ist / das die Christen wol-
len sein / sich dazu schicken / das hochwirdige Sacrament offte zu empfa-
hen. Denn wir sehen / Das man sich eben laßs vnd faul dazu stellet / Vnd
ein grosser Hauffe ist / deren / die das Euangelium hören / Welche / weil
des Papssts thand ist abtomen / das wir gefreiet sind von seinem zwang
vnd gebot / gehen sie wol dahin / ein jar zwey oder drey vnd lenger / on
Sacrament / Als seien sie so starcke Christen / die sein nicht dürffen / Vnd
lassen sich etliche hindern vnd dauon schrecken / Das wir gelert haben /
es solle niemand dazu gehen / on die hunger vnd durst fülen / so sie treibt.
Etliche wenden für / es sey frey vnd nicht von nöten / Vnd sey gnug das
sie sonst glauben / Vnd komen also das mehrer teil dahin / Das sie gar
rohe werden / vnd zu letzt beide / das Sacrament vnd Gottes wort ver-
achten.

Wists war / was wir gesagt haben / Man solle bey leib niemand
treiben noch zwingen / Auff das man nicht wider ein newe Seelmörde-
rey anrichte. Aber das sol man dennoch wissen / Das solche Leute für ^{die sich des}
keine Christen zu halten sind / die sich so lang zeit des Sacraments ^{Sacraments}
fern vnd entziehen / Denn Christus hat es nicht darumb eingesetzt / Das ^{esseren sind}
mans für ein Schawspiel handele / Sondern seinen Christen geboten / ^{mit Christen.}
das sie es essen vnd trincken / Vnd sein darüber gedencen.

Wid zwar welche rechte Christen sind / vnd das Sacrament thew ^{Rechte Chri-}
er vnd werd halten / Sollen sich wol selbsts treiben vnd hinzu dringen ^{sten empfabl}
Doch das die einfeltigen vnd schwachen / die da auch gern Christen ^{offt das Sa-}
werden / bestemehr gereitzt werden / Die Ursach vnd Not zu bedencken / ^{crament.}
so sie treiben sollen / Wöllen wir ein wenig dauon reden. Denn wie es in
andern Sachen / so den Glauben / Liebe / vnd gebult betrifft / ist nicht
gnug allein leren vnd vnterrichten / Sondern auch teglich vermanen /
Also ist es auch hie not mit predigen anhalten / Das man nicht laßs
noch verbroffen werde / Weil wir wissen vnd fülen / wie der Teufel sich
jmer wider solchs vnd alles Christliche weisen sperret / vnd so viel er kan /
dauon hetzet vnd treibt.

Secce ij Vnd

Auslegung des H. Sacraments des Altars /

Die erste Ver-
sach/warumb
das Sacra-
ment oft zu
gebrauchen
ist Christus
befehl vnd ge-
bot.

Nad zum ersten / haben wir den hellen Text in den Worten Christi / Das thut zu meinem gedechtnis / Das sind wort / die vns heissen vnd befehlen / Dadurch denen / so Christen wöllen sein / auffgelegt ist das Sacrament zu genießen. Darumb wer Christen Jünger wil sein / mit denen er hie redet / Der dencke vnd halte sich nicht dazu / Nicht aus zwang / als von Menschen gedrungen / Sondern dem Herrn Christo zu gehorsam vnd gefallen. Sprichstu aber / Stehet doch dabey / So oft irs thut / Da zwingt er je niemand / Sondern leisset in freier wilkore. Antwort / Ist war / Es stehet aber nicht / Das mans nimer mehr thun solle / ja weil er eben die wort spricht / so oft als irs thut / Ist dennoch mit eingebunden / das mans oft thun sol / Vnd ist darumb hinzu gesetzt / Das er wil das Sacrament frey haben / ungebunden / an sonderliche zeit / wie der Jüden Osterlamb / Welchs stalle jar nur ein mal / vnd eben auff den vier zehenden tag / des ersten vollenmonds / des abends müssen essen / vnd keinen tag vber schreiten / Als er damit sagen wolt / Ich setze euch ein Osterfest / oder Abendmal / Das jr nicht eben diesen Abend des jars ein mal / Sondern oft sollet genießen / Wenn vnd wo jr wöllet / nach eines jglichen gelegenheit vnd not darff / an keinem ort oder bestimpte zeit angebinden / wiewol der Papst hernach solches umbkeret / vnd wider ein Jüdenfest daraus gemacht hat.

Das Sacra-
ment sol nie-
mand verach-
ten.

Also sibestu / Das nicht also freieit gelassen ist / als möge mans verachten. Denn das heisse ich verachten / Wenn man so lange zu hinzehet / Vnd sonst kein hindernis hat / Vnd doch sein nimer begert. Wiltu solche freieit haben / So habe eben so mehr freieit / das du kein Christen seiest / Vnd nicht glauben noch beten dürffest / Denn das ist eben so wol Christus gebot / als jenes. Wiltu aber ein Christen sein / So mustu je zuweilen diesem Gebot gnüg thun / vnd gehorchen. Denn solch gebot solt dich je bewegen in dich selbs zu schlagen vnd zu demcken / Sibe / was bin ich für ein Christen? Were ichs / So würd ich mich je ein wenig sehnen nach dem / das mein Herr befohlen hat zu thun.

Was vns rei-
hen sol / das
Sacrament
zu empfangen.

Vnd zwar weil wir vns so frembde dazu stellen / Spüret man wol / was wir für Christen in dem Papsthum gewesen sind / Als die alle lauterem zwang vnd furcht menschlichs Gebots sind hingangen / an lust vnd liebe / Vnd Christus gebot nie angesehen. Wir aber zwingen noch dringen niemand / Darffs vns auch niemand zu dienst oder gefallen thun / Das sol dich aber reitzen vnd selbs zwingen / Das ers haben wil vnd im gefellet / Menschen sol man sich weder zum Glauben / noch irgend einem gutem werck nötigen lassen. Wir thun nicht mehr / denn das wir sagen vnd vermanen / was du thun solt / Nicht vmb vnsern / Sondern vmb deinen willen / Er locket vnd reizet dich / Wiltu solchs verachten / So antworte selbs da für.

DAs sol nu das erste sein / sonderlich für die kalten vnd nach-
lessigen / Das sie sich selbs bedencken vnd erwecken. Denn das ist ge-
wislich war / Als ich wol bey mir selbs erfahren habe / vnd ein jglicher
bey sich finden wird / Wenn man sich also dauon zeucht / Das man
von

von tag zu tage je mehr roh vnd kalt wird / vnd gar in wind schleget /
 Sonst mus man sich je mit dem Dertzen vnd Gewissen befragen / Vnd
 stellen als ein Mensch / das gerne wolt mit Gott recht stehen / Je mehr
 nu solchs geschicht / Je mehr das Dertz erwarmet vnd entzündet wird /
 das nicht gar erkalte.

Sprichstu aber / Wie denn / wenn ich füle / das ich nicht geschickt
 bin? Antwort / das ist meine Anfechtung auch / sonderlich aus dem als
 ten wesen her / vnter dem Bapst / Da man sich so zumartert hat / das
 man gantz rein were / vnd Gott kein thedlin an vns fände / Davon wir
 so schwächer dafür worden sind / Das flugs sich jeder man entsetzt vnd
 gefagt hat / O weh du bist nicht würdig. Denn da hebt Natur vnd
 Vernunft an zu rechnen / vnser vnwürdigkeit / gegen das grosse thewre
 Gut / Da findet sichs denn als ein finster Latern gegen die liechte Son-
 ne / oder Mist gegen Edelsteine / Vnd weil sie solchs sibet / Wil sie nicht
 hinan / vnd harret bis sie geschickt werde / So lang das eine woche die
 ander vnd ein halb jar / das ander bringet. Aber wenn du das wilt anse-
 hen / wie from vnd rein du seiest / Vnd darnach erbeiten / das dich nichts
 beisse / So mustu nimer mehr hinzu kommen.

*wenn man
 sich unge-
 schickt fület /
 was zu thun
 sey.*

Derhalben sol man hie die Leute vnterscheiden / Denn was
 freche vnd wilde sind / Den sol man sagen / das sie dauon bliben / Denn
 sie sind nicht geschickt / vergebung der Sünde zu empfaben / Als die
 sie nicht begeren / vnd vngerne wolten from sein. Die andern aber / so
 nicht solche rohe vnd lose Leute sind / vnd gerne from weren / Sollen sich
 nicht dauon sondern / ob sie gleich sonst schwach vnd gebrechlich sind /
 Wie auch S. Hilarius gefagt hat / Wenn ein Sünde nicht also ge-
 than ist / Das man jemand billich aus der Gemeine flossen / vnd
 für ein vnchristen halten kan / Sol man nicht vom Sacrament
 bleiben / Auff das man sich nicht des lebens beraube. Denn so weit
 wird niemand komen / Das er nicht viel teglicher gebrechen im fleisch
 vnd blint behalte.

Warumb sollen solche Leute lernen / Das die höchste Kunst ist /
 Das man wisse das vnser Sacrament stehet / Nicht auff vnser würdig-
 keit / Denn wir lassen vns nicht teuffen / als die würdig vnd heilig
 sind / Komen auch nicht zur Beichte / als seien wir rein vnd on Sünde /
 Sondern das Widerspiel / als arme elende Menschen / Vnd eben dar-
 umb / das wir vnwürdig sind / Es were denn ein solcher / der kein Gnade
 vnd Absolution begeret / noch sich dechte zu bessern. Wer aber gern wolt
 Gnade vnd Trost haben / Sol sich selbs treiben / vnd niemand dauon
 schrecke lassen / vnd also sprechen: Ich wolt wol gern würdig sein / Aber
 ich kome auff keine würdigkeit / Sondern auff dein Wort / das du es be-
 fohlen hast / Als der gerne dein Jünger were / meine würdigkeit bleibe wo
 sie kan. Es ist aber schwer / Denn das ligt vns jmer im weg vnd hindert /
 das wir mehr auff vns selbs / denn auff Christus wort vnd mund sehen.
 Denn die Natur wolt gerne also handeln / Das sie gewis auff sich selbs
 möcht fusßen vnd stehen / Wo nicht so wil sie nicht hinan. Das sey gung
 vom ersten Stück.

*Sacrament
 stehen nicht
 auff vnser
 würdigkeit.*

Auslegung des H. Sacraments des Altars/

Die andere
Vrsach ist die
verheißung
bey dem Sa-
crament.

In andern/ist ober das Gebot auch eine Verheißung/wie
auch oben gehört/Die vns auff's aller sterckste reitzen vnd treiben
sol/Denn da stehendie freundliche liebliche wort/Das ist mein
leib/ Für Euch gegeben/ Das ist mein blut/ Für Euch vergossen/
zur vergebung der Sünden/Diese wort hab ich gesagt/ sind keinem
stuck noch stein gepredigt/Sondern mir vnd dir/sonst möcht er eben so
mehr still schweigen/vnd kein Sacrament einsetzen/Drumb dencke vnd
bringe dich auch in das/Luch/Das er nicht vmb sonst mit dir rede.

Verheißung
ist vns gepre-
diger.

Denn da beut er vns an / alle den Schatz/ So er vns von Himmel
bracht hat/Dazu er vns auch sonst locket auff's aller freundlichste/als
da er spricht/Matth.ii. Kompt her zu mir/ alle die jr mühselig vnd
beladen seid/ Ich wil euch erquicken. In ist's je Sünde vnd Schan-
de/das er vns so hertzlich vnd trewlich foddert vnd vermanet/ zu vnse-
rem höchsten vnd besten Gut/ Vnd wir vns so frembd dazu stellen/
Vnd so lang hingehen bis wir gar erkalten vnd verhartet/Das wir kein
lust noch liebe dazu haben.Man mus je das Sacrament nicht ansehen/
als ein schedlich ding/das man dafür lauffen solle/sondern als eitel heil-
sams/tröstliche Lrtzney/ Die dir helffe vnd das Leben gebe/ beide an
Seele vnd Leib.Denn wo die Seele genesen ist/ Da ist dem Leibe auch
geholfen/Wie stellen wir vns denn dazu/ Als sey es ein Gift/ daran
man den Tod fresse.

Sacrament
ist tröstlich/
nit schedlich.

Das ist wol war / Das / die es verachten vnd vnchristlich leben/
nemens jnen zu schaden vnd verdammis / Denn solchen sol nichts gut
noch heilsam sein / Eben als einem Krancken / Der aus mutwillen jst
vnd trincket/das jm vom Artzte verboten ist. Aber denen / so jr schwach-
heit fülen/vnd jr gerne los weren vnd hülffe begeren/ Sollens nicht an-
ders ansehen vnd brauchen / denn als ein köstlich Tyriack/wider die
Giffe/so sie bey sich haben. Denn hie soltu im Sacrament empfangen
aus Christus mund / vergebung der Sünde / Welche bey sich hat vnd
mit sich bringet/Gottes gnade vnd Geist/mit alle seinen gaben / schut-
schirm/vnd gewalt wider Tod vnd Tensel/vnd alles Vnglück.

Im Sacra-
ment verge-
bung der sün-
den.

Die dritte vr-
sach ist vnser
eigene not.

Also hastu von Gottes wegen/beide des H. Ern Christi gebot
vnd verheißung/Zu dem / sol dich deinet halben treiben dem ewi-
gene Not/so dir auff dem hals liget / Vmb welcher willen solch
gebieten / locken / vnd verheissen geschieht. Denn er spricht selbst/
Die Starcken dürffen des Arktes nicht / Sondern die Krancken/
Das ist/die mühselig vnd beschweret sind/mitt Sünd/furcht des Todes
anfechtung des fleischs vnd Tensels. Bistu nu beladen / vnd fülest dein
schwachheit/ So gehe frölich hin / vnd lasse dich erquicken / trösten vnd
stercken.Denn wiltu harren bis du solches los werdest/Das du rein vnd
würdig zum Sacrament komest/So mustu ewig dauon bleiben/Denn
da felleet er das Urteil vnd spricht/ Bistu rein vnd from/So darffstu
mein nichts / vnd ich dein wider nichts / Darumb heissen die allein vnd
würdig/Die jr Gebrechen nicht fülen noch wollen Sünder sein.
Sprichstu

Sprichstu aber / Wie sol ich im denn thun / Wenn ich solche
 Not nicht fülen kan / noch hunger vnd durst zum Sacrament empfin-
 den: Antwort. Denselbigen / die so gesinnet sind / das sie sich nicht fü-
 len / weis ich kein bessern Racht / denn das sie doch in iren Bosam greif-
 fen / Ob sie auch Fleisch vnd Blut haben / Wo du denn solchs findest / ^{vnsrer eigen}
 So gehe doch / dir zu gut / in S. Paulus Epistel an die Galater / Vnd ^{fleisch.}
 höre was dein fleisch für ein fruchtlin sey / Offenbar sind aber (spricht
 er) die werck des fleisches / Als da sind Ehebruch / Durerey / vnreinge-
 heit / gailheit / Abgötterey / Zauberey / feindschafft / hadder / einer / zorn /
 zank / zwitracht / seeren / has / mord / sauffen / fressen / vnd derglei-
 chen. Derhalben kanstu es nicht fülen / So glaube doch der Schrift /
 Die wird dir nicht liegen / Als die dein fleisch besser kennet / denn du
 selbs. Ja weiter schleusst S. Paulus zu Rom. 7. Denn ich weis das
 in mir / das ist / in meinem fleisch / wonet nichts guts. Darff S. Paulus
 solchs von seinem fleisch reden / So wöllen wir auch nicht besser
 noch heiliger sein. Das wirs aber nicht fülen / ist so viel desto erger /
 Denn es ist ein Zeichen / Das ein aussetzig fleisch ist / das da nicht
 empfindet / vnd doch wüet vnd vmb sich frisset. Doch / wie gesagt /
 bistu so gar erstorben / So glaube doch der Schrift / so das vrtail vber
 dich spricht. Vnd Summa / Je weniger du dein Sünde vnd gebres-
 chen fülest / Je mehr vrsach hastu hinzu zugehen / hülff vnd Erzney sus-
 chen.

Vm andern / Sihe dich vmb / Ob du auch in der Welt seiest /
 Oder weisstu nicht / So frage dein Nachbarn drum / Bistu in der
 Welt / So dencke nicht das an Sünden vnd Not werde teilen. Denn fa-
 he nur an / vnd stelle dich als wolstu from werden / vnd beim Euange-
 lio bleiben / Vnd sihe zu / ob dir niemand werde feind werden / Dazu leid /
 vnrecht / gewalt thun / Item / zu Sünden vnd vntugent vrsach geben.
 Dastu es nicht erfahren / So las dirs die Schrift sagen / Die der Welt
 allenthalben solchen preis vnd zengnis gibt. ^{vbn der Welt.}

Ob das / wirstu ja auch den Teufel vmb dich haben / Welchen
 du nicht wirst gar vnter dich treten / Weil es vnser Herr Christus
 selbs nicht hat können vmbgehen. Was ist nu der Teufel: Nichts
 anders / denn wie in die Schrift nennet / ein Lügner vnd ein Mörder / ^{Von dem Ten}
 Ein Lügner / das Wertz zuuerfüren von Gottes wort / Vnd verblen-
 den / das du deine Not nicht fülest / Noch zu Christo komen kündest.
 Ein Mörder / der dir kein stunde das leben gännet. Wenn du sehen sol-
 test / Wie viel Messer / Spies / vnd Pfeile alle augenblick auff dich gezie-
 let werden / Du soltest fro werden / so offft du kündest / zu dem Sacrament <sup>vnsrer not se-
hen wir nicht</sup>
 zu komen. Das man aber so sicher vnd vnachtsam dahin gehet /
 Macht nichts anders / denn das wir nicht dencken noch glauben /
 Das wir im fleisch vnd in der bösen Welt / oder vnter des Teufels reich-
 seien.

Darumb versuche vnd vbe solchs wol / Vnd gebe nur in dich selbs /
 oder sihe dich ein wenig vmb / Vnd hale dich nur der Schrift /
 fülestu als denn auch nichts / So hastu desto mehr Not zu klagen /
 beide Gott vnd deinem Bruder / Da las dir raten vnd für dich bitten /
 Eccc liij vnd

Vom Krieg wider den Türcken/

vnd lasse nur nicht abe/ So lange bis der Stein von deinem Dertzen
Kome/ So wird sich die not wo finden/ Vnd du gewar werden/ das du
zwey mal tieffer ligt/ denn ein ander armer Sünder/ Vnd des Sacra-
ments viel mehr dürffest/ wider das elend/ So du leider nicht siehest/ Ob
Gott gnade gebe/ das du es mehr fülest/ vnd je hungertiger dar zu wü-
dest/ Sonderlich weil dir der Teufel so zusetzet/ vnd on vnterlas auff
dich helt/ Wo er dich erhasche/ vnd bringe vmb Seel vnd Leib/ Das du
keine stund für jm sicher kanst sein. Wie bald möchte er dich plötzlich
in jamer vnd not bracht haben/ Wenn du dichs am wenigsten ver-
heest:

Solchs sey nu zur Vermanunge gesagt/ Nicht allein für vns
alte vnd grosse/ Sondern auch für das junge Volck/ So man in
der Christlichen lere vnd verstand auffziehen sol/ Denn damit
künde man desto leichter die zehen Gebot/ Glauben/ vnd Vater vnser in
die Jugend bringen/ Das es inen mit lust vnd ernst eingienge/ Vnd also
von Jugend anff vöbten vnd gewoneten. Denn es ist doch nu fast mit den
Alten geschehen/ Das man solchs vnd anders nicht erhalten kan/ Wan
ziehe denn die Leute auff/ So nach vns komen sollen/ vnd in vnser Ampt
vnd Werck treten/ Auff das sie auch ire Kinder fruchtbarlich erziehen/
Damit Gottes wort vnd die Christenheit erhalten werde. Darumb
wisse ein jglicher Hausvater/ Das er aus Gottes befehl vnd Gebot
schuldig ist/ seine Kinder solchs zu leren oder lernen lassen/ was sie kön-
nen sollen. Denn weil sie getaufft sind/ vnd in die Christenheit genommen/
Sollen sie auch solcher gemeinschafft des Sacraments genießen/
Auff das sie vns mögen dienen vnd nütze werden/ Denn sie müssen
doch alle vns helfen glauben/ lieben/ beten/ vnd wider den Teufel strep-
ten.

Vom Kriege wider den Türcken. D. Mart. Luth.

Anno M. D. XXIX.

Dem durchlauchtigen Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Philips/
Landgrauen zu Hessen/ Grauen zu Kasselbogen/
Ziegenhain/ Diez vnd Nida/ meinem
gnedigen Herrn.

Gnade vnd Fried in Christo Ihesu/ vnserm
Herrn vnd Heiland.

Wich

Lutherus ad M
Nicola. Haus-
man De Turci-
co bello breui
edam libellam
Anno 29. 15.
Februarij. Ad
eundem. Libel-
lus contra Tur-
cam iam eudi-
tur absolendus
ante iudica chri-
sto fauente An-
no. 29. 3. Martij
Ad eundem con-
tra liber absola-
uetur circa Pal-
marum, Anno
29. 13. Martij.